

Das Leben in seiner Hektik und elementaren Kraft

Karin Allar zeigt in der Galerie Herrmann großflächige Porträts des Großstadtlebens — Sogar zwei Päpste dabei

VON UWE MITSCHING

Eine Vernissage unter Donner und Blitz: Karin Allars „mittenimLeben“. Sogar eine Sturmwarnung steuerten der BR und die Neumarkter Galerie Herrmann noch bei. Von der sich mehr als hundert Besucher aber nicht abhalten ließen, mit der Neumarkter Künstlerin zu feiern.

NEUMARKT – Sogar zwei Päpste waren da: der alte und der neue. Und man kann sie sogar umdrehen mit ihrem „Kehrseitenbild“: Benedikt und Franziskus mal in herzlicher Umarmung, mal mit breitem Lächeln direkt ins Publikum. Als Publikum fühlt man sich in dieser Ausstellung sehr schnell: nicht nur wegen der vielen Filmmotive auf kleinen Porträts

oder mit einem Chaplin-Imitator auf dem Hollywood Boulevard in LA. Sondern Allar zieht einen als Mitspieler geradezu hinein in ihre quirligen Straßenszenen mittendrin zwischen jungen Frauen und Jungs mit Surfbrett.

Wahrscheinlich deswegen sind die Personen oft nur von hinten zu sehen: kaum gesehen – schon weg, Rush Hour, Großstadtleben, das Karin Allar nach ihren Foto-Schnappschüssen dann im Atelier mit Acrylfarben in eine Form bringt, der man Tempo und Eile immer noch anmerkt. Keine detailversessenen Miniaturen à la Merian, sondern große Leinwandflächen mit großzügig aufgetragenen Farben, in denen das Leben pulsiert. Auch Reiseerinnerungen sind dabei, man fährt mit dem Cable Car über die Hügel von San Francisco – aber das

alles nicht als wohlkalkulierte Sehenswürdigkeiten-Postkarte, sondern als rasche Bewegungsfolge, als Augenblicksimpression von Passanten, die vergebens nach einem Taxi winken.

Eindrücke von überall

Allar ist viel unterwegs, sie bringt von überall her solche Eindrücke mit, die ihrer persönlichen Sicht vom Leben entsprechen: Shopping quer durch Berlin, Badehosen und Pareos neben Fashion-Kleidchen am Venice Beach. Es sind nicht so sehr die konkreten Orte, die sie interessieren, sondern das Lebensgefühl, das sie ausstrahlen. Da können solche Lebens-Aus-und-Ansichten manchmal auch aus ungewohnter Perspektive kommen: vom Hotelzimmer hinunter auf die Taxi-Schlangen vor der Hotellob-

by, ein kurzer Stopp auf der Abbiegespur. Da sind solche Idyllen wie die Kaffeeterrassen-Szene vom Gardasee eher selten, aber der Künstlerin ein Anliegen.

Denn mit der alten Person am Cafétisch will sie zeigen: auch die kann ihren Spaß haben an diesem Hochdruck-Leben, das an ihr vorbeijoggt: „Lebe den Tag“, und das Leben ist es, das Allar immer wieder in all seiner Hektik, in seiner elementaren Kraft darstellen will. Eine kritische Distanz entwickelt sie dazu nicht – sie will viel lieber mittendrin sein, so wie im Besucheransturm und Gewittersturm in der Gerichtsgasse.

① Geöffnet zu den normalen Geschäftszeiten, außer Montag; Katalog fünf Euro



Bilder, auf denen das Leben pulsiert: Karin Allar zeigt mit ihrer Ausstellung „mittenimLeben“ in der Neumarkter Galerie Herrmann das Leben in Großstädten auf der ganzen Welt.
Foto: Ralf Rödel